Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 5 (1896)
Heft: 21

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Chronik.

Das **Bad Fideris** wird auf 1. Juni eröffnet.

Gurnigelbad wird mit 10. Juni eröffnet werden.

Die **Kuranstalt Schöneck** ob Beckenried ist seit dem 14. Mai eröffnet.

Bergün. Der Albula ist mit Donnerstag den 21. Mai eröffnet worden.

Die **Vitznau-Rigi-Bahn** beförderte vom 1. Januar bis 30. April 2303 Personen (1895: 2367).

Stachelbergbad. Das Hotel ist eröffnet; das Bad wird auf Ende Mai in Betrieb gesetzt.

Meiringen. Die Aareschlucht ist seit dem 11. d. eröffnet und erfreut sich bereits zahlreichen Besuches.

Genf. Die Zahl der Ausstellungsbesucher beziffert sich im Durchschnitt auf 12—15,000 Personen per Tag.

Pilatus-Bahn. Der fahrplanmässige Betrieb nach Pilatus-Kulm ist seit Montag den 18. Mai wieder aufgenommen worden.

Mainz. Herr Fecht vom Hotel Englischer Hof übernimmt mit 1 Juni a. c. noch das neuerbaute Hotel Victoria in Stuttgart.

Rorschach. Der Gasthof zum Grünen Baum ist samt Mobiliar für 98,500 Fr. an Herrn Traiteur Forrer auf Marienberg übergegangen.

Das **Hotel Kurhaus Uetliberg** ist eröffnet, die Gerance desselben hat Herr A. Buser, bisher auf Kurhaus Bienenberg, übernommen.

Lugano. Am 19. Mai fand die amtliche Kollaudierung des hiesigen elektrischen Strassenbahnnetzes mit befriedigendem Resultate statt.

Graubünden. Herr Anton Simmen in Chur, s. Z. Leiter des Hotel Bellevue in Andermatt, hat die Direktion des Hotel Disentiserhof in Disentis übernommen.

Lenzerheide. Das Hotel Post wurde von Herrn P. Margreth-Simon in Pacht genommen und wird nun von ihm unter dem Namen Hotel Lenzerhorn weitergeführt.

Meran. Die österreichische Südbahn entsendet einen Fachmann nach der Schweiz zum Studium des Projektes einer direkten Bahnverbindung Zürich-Chur-Meran-Bozen.

Das älteste Gasthaus. Das Gasthaus zum „Rössli" in Amden (St. Gallen) soll als solches auf das Jahr 1376 zurückdatieren und damit das älteste in der Schweiz sein.

Graubünden. Sonntag den 17. ds. hielten die Hoteliers des Bündneroberlandes eine Versammlung ab und wird das wahrscheinliche Resultat derselben die Gründung eines Hotelier-Vereins sein.

Interlaken. Das Grand Hotel Jungfrau, welches seit Neujahr der Gesellschaft zum Hotel Victoria angehört, hat bedeutende Renovierungsarbeiten durchgemacht und ist nun auch für die Saison 1896 eröffnet.

Berlin. Die Kellnerinnen in den Restaurants der Berliner Ausstellung sollen binnen 14 Tagen abgeschafft werden. Diese plötzliche Verfügung ist angeblich auf eine Privatäusserung des Kaisers zurückzuführen.

Rorschach. Das Hotel und Restaurant Stierlin am Hafenplatz verkaufte die jetzige Eigentümerin Frau Witwe Stierlin samt Inventar um die Summe von Fr. 104,000 an Herrn G. Spirig zum Café Fédéral in St. Gallen.

Basel. (Mitgeteilt vom öffentlichen Verkehrsbureau). Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats April in den Gasthöfen Basels 13457 Fremde abgestiegen. (April 1895: 11867).

Vevey. Les maîtres d'hôtels et pensions de Vevey et environs ont constitué une Société dans le but de faire à l'avenir de la „Réclame collective" pour faire connaitre de plus en plus cette jolie petite ville fréquentée en toute saison par l'élite de la société étrangère,

Thun. Die Bevölkerung trifft Anstalten zur Verschönerung der Stadt. Mit Bewilligung des Regierungsrates wird längs dem rechten Aareufer vom Lauithor aufwärts ein Quai erstellt und der Landungsplatz für Lastschiffe aufgehoben. Auch der Wasserturm unterhalb des Lauithors wird abgebrochen.

Luzern. Die Dietschenbergbahn wird ernstlich in Angriff genommen; das Tracé ist ausgesteckt und das Geld beisammen. Das Hotel kommt südöstlich unter den Gipfel, zwischen den „Vogelherd" und die Adligenswiler Strasse, zu stehen. Ein Aussichtsturm wird sich auf dem bewaldeten Haupt des Homberg erheben.

Wiesbaden. In der Nacht vom 15. auf den 16. Mai brach im Kurhause Feuer aus. Es brannte der Dachstuhl über den Mansardenzimmern des weiblichen Personals des Kurhaus-Restaurateurs. Zwölf Mädchen waren in grösster Lebensgefahr und hatten kaum Zeit, sich anzukleiden. Es gelang jedoch, das Feuer zu bewältigen.

Grimselpass. Seit letzten Mittwoch ist die Strasse bis Guttannen fahrbar. Der Durchbruch des Spreitlaui hat viel Arbeitskraft erfordert. Noch nie war der Graben so mit Schnee ausgefüllt, wie dieses Frühjahr. In acht Tagen wird man bis zur Handeck fahren können. Am 15. Juni soll die Post über die Grimsel fahren. Für Fussgänger soll der Pass bis Pfingsten gangbar gemacht werden.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 2. bis 8. Mai 1896: Deutsche 449, Engländer 264, Schweizer 142, Holländer 70, Franzosen 30, Belgier 39, Russen 29, Oesterreicher 16, Amerikaner 13, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 26, Dänen, Schweden, Norweger 15, Angehörige anderer Nationalitäten 5. Total 1098, darunter waren 45 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 969.

Fremdenverkehr aus Amerika. Die Sommereinwanderung der Amerikaner nach Europa hat begonnen. Sie ist aber, wie man der „Nat.-Ztg." aus London berichtet, dieses Jahr bedeutend weniger zahlreich, als sonst. Den Grund bildet die bevorstehende Präsidentenwahl; vor einer solchen sind viele nicht abkömmlich. Jedenfalls wird Europa in diesem Sommer weniger als sonst von den Berühmtheiten des amerikanischen öffentlichen Lebens zu sehen bekommen.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 1. bis 15. Mai 1896 abgestiegenen Fremden: Deutschland 1314, Oesterreich-Ungarn 93, Grossbritannien 1249, Vereinigte Staaten und Canada 343, Frankreich 217, Italien 84, Belgien und Holland 174, Dänemark, Schweden, Norwegen 72, Spanien und Portugal 9, Russland (mit Ostseeprovinzen) 95, Balkanstaaten 14, Schweiz 846, Asien und Afrika (Indien) 53, Australien 13, Verschiedene Länder 11. Zusammen 4587 Personen.

Montreux. Eine am Mittwoch Abend im „Kursaal" abgehaltene Versammlung bildete einen Verein, der zum Zwecke hat, vermittelst festlicher Veranstaltungen jeder Art Fremde herbeizuziehen und zum Aufenthalte zu veranlassen. Man beschloss die Veranstaltung von Velofahrten, Lawn-Tennis, Regatten, venetianischen Nächten, Schlittschuhfesten, und besonders eines grossen Frühlingsfestes bei Anlass der Narzissenblüte im Frühjahr. Das erste dieser grossen Blumenfeste wird im Frühjahr 1897 stattfinden.

Gornergratbahn. Die Finanzierung ist nach den „Schweizerbahnen" bereits beendet, und es sind die Vorarbeiten schon im Gange. Die Bahn erhält 9600 m Länge und wird elektrisch betrieben werden. Die nötigen 800 Pferdekräfte liefert der Sündelenbach. Auf einmal können 100 Personen befördert werden. Der Personentarif ist auf 12 Fr. für die einfache und auf 18 Fr. für die Hin- und Rückfahrt berechnet. Berg- und Talfahrt betragen je 2 Stunden. Die Anlagekosten betragen $3^1/_2$ Millionen Franken; die Jahreseinnahmen werden auf 270,000 Fr. und der Reingewinn auf 100,000 Fr. geschätzt, was einer Aktiendividende von 5 Prozent entsprechen würde. Die Bahn soll im Frühjahr 1898 eröffnet werden.

Eine Milliarde Austern wurde im Jahre 1895 in Frankreich zum Verkauf gebracht, welches enorme Quantum einen Wert von $17^1/_2$ Millionen repräsentierte; die Produktion hat sich nach einer Mitteilung des Internationalen Patentbureaus Karl Fr. Reichelt, Berlin, seit einigen Tagen um etwa 30 Prozent gehoben, jedoch sind die französischen Sachverständigen über dieses anscheinend günstige Resultat keineswegs erfreut, da sie diesen Erfolg einer unsinnigen Raubfischerei zuschreiben, der, einige Jahre weiter betrieben, die französische Austernzucht total ruinieren würde, da man schonungslos selbst ganz junge, noch nicht fortpflanzungsfähige Tiere auf den Markt bringt und hierdurch natürlich den Bestand in schädigender Weise vermindert.

Afrika. Von einem Herrn Eduard Mygind, in Tripoli di Barbaria ansässigen Deutschen geht uns, mit der Bitte um Aufnahme, ein Schreiben folgenden Inhalts zu:

„Seit einer Reihe von Jahren, während welchen ich mich hier aufhalte, habe ich die Ueberzeugung gewonnen, dass ein tüchtiger Hotelier Aussicht haben würde, hier sein gutes Fortkommen zu finden. Die zwei Gasthäuser, die hier existieren, entsprechen auch nicht den bescheidensten Anforderungen; unreinliche und schlechte Küche, schlechte Bedienung, schlechte Weine etc., ausserdem arbeiten die Besitzer derselben ohne jegliches Kapital und sind nicht vom Fach. Der Fremdenverkehr dagegen nimmt beständig zu und die ansässigen und reisenden Europäer finden sich hier nur mit Verwünschungen in ihr Schicksal.

Vom Genfersee. In geradezu erschreckender Weise haben sich in diesem Jahre am Genfersee die Fremdenpensionen vermehrt, und wenn sich der Sommer nicht besonders gut anlässt, fragt man sich dort im Interesse der Beteiligten mit Schrecken, wohin das führen soll. Auf dem kurzen Wege von Ouchy nach Lausanne sind allein sechs neue entstanden, die zusammen mit den schon dagewesenen ein volles Dutzend ausmachen, so dass am Ende jedes einigermassen annehmbare Haus in dieser Gegend zur Fremdenpension wird. Ein Korrespondent der „Frankf. Ztg." bemerkt zu dieser Thatsache, schliesslich hätten in jedem Falle die Fremden selbst den grössten Nutzen davon, denn die wachsende Konkurrenz drücke die Preise herunter und steigere die Ansprüche, so dass man schliesslich für billiges Geld überall unterkommen könne.

Graubünden. Um ein Bild des Verkehrs über die bündnerischen Bergpässe zu gewinnen, wurde das Strassenpersonal angewiesen, eine Zählung der Personen und Pferde, welche während des Jahres nach der einen oder andern Richtung den betreffenden Berg passierten, durchzuführen. Es ergab sich für 1895 folgendes Resultat im Jahresverkehr: Maloja 73,242 Personen und 64,046 Pferde; Julier 39,501 Personen, 97,076 Pferde; Flüela 22,626 Personen, 19,929 Pferde; Albula 18,770 Personen, 13,471 Pferde; Splügen 22,925 Personen, 9774 Pferde; St. Bernhardin 5751 Personen, 3291 Pferde. Der Saisonverkehr (Juni, Juli, August, September) weist folgende Zahlen auf: Maloja 51,704 Personen, 36,368 Pferde; Julier 20,153 Personen, 20,788 Pferde; Flüela 14,451 Personen, 10,834 Pferde; Albula 14,165 Personen, 9035 Pferde; Splügen 11,454 Personen, 4762 Pferde; St. Bernhardin 3570 Personen und 1464 Pferde. Bemerkenswert ist der starke Verkehr über den Maloja, der seit Eröffnung der Bahn bis Chiavenna in steter Zunahme begriffen ist und zwar auf Kosten der andern Pässe.

Riesen-Hotel. Der grösste Hotelbau der Welt wird in Boston unter dem Namen Commonwealth Hotel in diesem Frühjahr in Angriff genommen und zwar in 3 Abteilungen mit zusammen 2250 Zimmern. Ausser den hier üblichen *public parlors, reception-, drawing-, smoking-, writing-, reading-rooms, gentlemen's restaurant, ladie's restaurant, café, dining-rooms* nach *European* und *American plan, Bar* usw. soll es auch noch den grössten und schönsten Ball-Saal, sowie die grösste und feinste Bankett-Halle Amerikas erhalten, daneben einen grossen *Ice skating-pavillion*, der im Sommer als *bycicle-pavillion* benutzt wird. Der Grund und Boden umfasst etwa 150 000 Fuss, deswegen wird das Hotel auch *nur* 11 Stockwerke hoch. Zwischen jeder Abteilung wird ein freier Platz (court) von 70 Fuss Breite sein, ausserdem erhält jede dieser 3 Abteilungen nochmals einen inneren freien Plats von 35 Fuss im Quadrat, sodass hierdurch sämtliche Zimmer Tageslicht erhalten. 21 elektrische Fahrstühle werden den Verkehr mit den Etagen vermitteln. Der grosse Speisesaal wird ein einstöckiges Gebäude für sich selbst. Pläne und Entwürfe für diesen kolossalen Hotelbau sind im Stile des Palastes des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin gehalten.

Briefkasten.

Nach Genf. Den Prospekt des 5%igen Rabatt-Reise-Bureaus Lissone & Fils in Amsterdam haben wir vor einigen Wochen unter die Loupe genommen, es ist nicht viel Gutes dabei übrig geblieben.

An mehrere. Wir müssen Sie behufs Versendung Ihres bestellten Assortiments von „Die Hotels der Schweiz" um etwas Geduld bitten, wir spedieren seit 8 Tagen täglich ca. 50 Kistchen mit 50 und 100 Exemplaren. Die Nachfrage ist in stetem Wachsen begriffen, immerhin konnten sämtliche vor Erscheinen des Buches gemachten Bestellungen bis Pfingsten erledigt werden. In 2—3 Tagen werden sie auch die Ihrigen erhalten.

J. S. in B. Setzt Sie das in Verwunderung, dass in München ein *Internationales Radfahrer-Reise-Bureau* entstanden, welches sich zur Aufgabe macht, für seine Mitglieder Vergünstigungen in Hotels nachzusuchen? Warten Sie noch einige Zeit und Sie werden sehen, dass über kurz oder lang auch die Kaminfeger-Vereine mit gleichem Ansinnen auf den Plan treten. Wer ist Schuld daran? Nicht diese Vereine, denn jeder lebt und reist gerne so billig und gut als möglich, und was der Hotelier dem Einen gewährt, darauf glaubt auch der Andere ein Anspruchsrecht zu haben. Wer sich von seinen Einnahmen 10—20% abstreichen lässt, der giebt doch offenkundig zu, dass er dabei doch noch seine Rechnung findet und hat er einmal den kleinen Finger gereicht, so folgt die ganze Hand gezwungen bald nach.

C. K. in T. Wir sind früher schon einmal veranlasst worden, das Vorgehen des Reverend Lunn in Reklamesachen etwas zu beleuchten und hoben wir damals hervor, dass er gewisse Hotels um eine höhere Unterstützung in Form von Annoncen angeht, als die jährlichen Bruttoeinnahmen der von ihm den betr. Hotels zugeführten Gäste ausmacht. Ebenso auffallend erscheint es, dass nun wieder die Trommel gerührt wird für den „Travel", das von Herrn Lunn herausgegebene illustrirte Monatsblatt, worin, laut Prospekt, hauptsächlich belehrende und aufklärende Artikel erscheinen sollen über Plätze, die bis jetzt unter Touristen noch wenig bekannt sind. Als solche führt Herr Lunn die *orientalische Schweiz*, worunter *Bosnien* und die *Herzegowina* gemeint sind, welche durch die Schlafwagen-Compagnie dem Fremdenverkehr eröffnet werden sollen, ferner Island und Spitzbergen, den Kaukasus und Himalaya. Das nötige Kleingeld aber für die Abfassung und den Druck dieser Artikel ist von den Hoteliers der Schweiz und anderer Sommerplätze zu liefern. Gut ausgedacht.

An den Fragesteller betr. Umschlag für Rundreise-Fahrscheinhefte. Wenn R. Kubisch's Reisekontor in Berlin in seinem Annoncensammelprospekt sagt, dass im Laufe eines Jahres 50,000 Rundreisebillete am Berliner Alexanderplatz-Bahnhof ausgegeben werden, so dürfen Sie dies glauben, nicht aber, dass dann auch 50,000 seiner Umschläge die Rundreise mitmachen, um benützt zu werden. Im Gebrauch von Schlagwörtern und abgedroschenen Phrasen charakterisiert sich gewöhnlich das ganze Unternehmen, so auch dasjenige der Fahrschein-Umschläge. Sie lesen da in dem Zirkular z. B. von *unbedingter Wirkung der Inserate*, ferner, dass *keine Zeitung, kein Reisebuch mit gleicher Sicherheit Erfolg versprechen könne* und dass *jeder Inhaber des Umschlages Gebrauch von dem Anerbieten der Hoteliers mache.* Das alles sind Phrasen, oder besser gesagt, das alles ist *Leim, tant pis* für den, der drauf geht.

J. W. R. Aehnlich wie mit den Fahrschein-Umschlägen verhält es sich mit den *Handbooks von Darlington & Cie. in Llangollen* (England). Auch diese Firma mit ihren 60 verschiedenen Handbüchern, die zum grössten Teil aber nicht etwa Reisehandbücher sind, sondern Broschüren über die Vogel- und Pflanzenwelt in den verschiedenen Gegenden Grossbritanniens; auch diese Firma sagen wir, gefällt sich in weitschweifigen Phrasen und spekuliert damit auf die Leichtgläubigkeit und Eitelkeit der Hoteliers; ihr Hauptmittel ist jedoch nicht Leim, sondern Honig, wie folgender Satz des Prospektes beweist: „Wir haben schon öfters das Vergnügen gehabt, die Aufmerksamkeit englischer und amerikanischer Reisenden auf Ihr *vorzüglich* geleitetes Hotel zu lenken, viele unter ihnen haben sich uns gegenüber *sehr lobend* ausgesprochen über den *Komfort* und die *Zuvorkommenheit*, welchen sie in Ihrem Hause begegnet sind und dürfen wir daher wohl erwarten, dass Sie uns auch fernerhin mit Annoncen-Aufträgen beehren werden." Wer sich da nicht geschmeichelt fühlt und sofort einen Auftrag von 160 Fr. unterschreibt, dem ist überhaupt nicht mehr zu helfen.

Schweizer Handels- und Industrieverein.
Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim **Vorstande,** oder beim **Offiziellen Centralbureau** od. beim Präsidenten des Aufsichtsrates für die Fachschule, **Herrn Tschumy in Ouchy,** sowie auch bei Hrn. **F. Wegenstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen,** eingesehen resp. Einsichtnahme bezogen werden und zwar

L'Union suisse du commerce et de l'industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter chez le **Président du Comité,** au **Bureau central officiel** ou chez **M. Tschumy à Ouchy,** Président du Conseil de surveillance de l'Ecole professionnelle ainsi que chez **M. F. Wegenstein, Hôtel Suisse, Neuhausen:**

1. Bericht über das 26. Vereinsjahr.
2. Protokoll der 25. Sitzung der Schweizerischen Handelskammer.
3. Zirkular betr. Einladung zur ordentlichen Delegirtenversammlung, 30. Mai in Genf.
4. Zirkular betr. Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Ueber **Paul Scheidegger, Zimmerkellner,** letzten Winter im Hotel Bristol in Kairo thätig, erteilt wünschendenfalls gerne Auskunft

Das Centralbureau.

Hiezu eine Beilage.

Schweizerische Landes-Ausstellung
GENF 1896.

Anzeige & Einladung.

Auf **vielfache** Anfragen teilen wir mit, dass sich das

Degustations-Buffet

unserer kohlensauren und alkoholfreien **Tafelgetränke, Frucht-Limonaden** und

English Table Waters

(English Soda Water, Potass Water, Seltzer Water, Ginger Ale, Ginger Beer, Lemonade, Champagne Cider, Tonic & Kola Water)

MARKE:

„British & Foreign Mineral Water Company, Glasgow"

in

Gruppe 42

(Galerie des Boissons et Produits alimentaires)

befindet. (Offiz. Katalog Nr. 5550.)

ROOSCHÜZ & Co

Abteilung: English Table Waters

Bern.

NB. Mit unserm *Degustations*-Buffet ist auch ein **Verkaufsbureau** verbunden, das nähere Auskunft erteilt und Aufträge entgegennimmt. 596